

New Art

on Stage

brut



© Christian Anutoiu und Maximilian Prag

brut nordwest – Proberäume

Be SpectACTIVE!

imagnetanz 2022

brut Extras

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sa., 12. & So., 13. März, 17:00–19:00 Uhr

Handle with care selected by BEATE

Luca Bonamore & Francesca Valeria Karmrodt

LABOR DER ZÄRTLICHKEIT

Studiobesuch

in deutscher Sprache

brut nordwest – Proberäume

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sa., 12. & So., 13. März, 17:00–19:00 Uhr

imagetanz 2022

brut Extras

Be SpectACTive!

{Absurditäten der Datingwelt}

{Nähe und Verletzlichkeit}

{3D-Art}

Handle with care selected by BEATE Luca Bonamore & Francesca Valeria Karmrodt LABOR DER ZÄRTLICHKEIT

Studiobesuch

in deutscher Sprache

Konzept, Performance Luca Bonamore & Francesca Valeria Karmrodt

3D-Art Christian Anutoiu & Maximilian Prag

Musik Julian Blumenthaler

Kostüm Felix Schmidt, Tina Enöckl, Alissa Herbig & Camilla Ruh

Förderer



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

B — E
s — p — e — c — t
A — C — T
i — v — e — !



Mit dem Format *Handle with care* werden im brut regelmäßig Probenprozesse geöffnet und Raum für Dialog und Austausch geschaffen. Künstler*innen erproben Teile ihrer Arbeit vor einem kleinen Publikum, erhalten Feedback und machen die Besucher*innen zu Kompliz*innen.

Im Rahmen des Festivals imagetanz 2022 im brut gibt es mit *Handle with care selected by BEATE* eine Spezialausgabe. **BEATE** nennt sich der Publikumsclub im brut, in dem engagierte brut-Besucher*innen gemeinsam Proben, Showings und Aufführungen besuchen, diskutieren und reflektieren, Gespräche mit Künstler*innen und Expert*innen führen und an der Programmgestaltung von brut teilnehmen. Bei *Handle with care selected by BEATE* bekommen Künstler*innen bzw. Gruppen, die vom Publikumsclub BEATE ausgewählt wurden, die Möglichkeit, je eine zweiwöchige Residenz während des Festivals imagetanz im brut zu absolvieren. Am Ende der Probenzeit öffnen sie ihren Arbeitsprozess in einer Präsentation für das Publikum.

Der Publikumsclub BEATE ist eine Initiative im Rahmen des EU-Projekts **Be SpectACTive!**, das vom Creative Europe-Programm der Europäischen Union kofinanziert wird.

LABOR DER ZÄRTLICHKEIT bewegt sich zwischen Körperlichkeit, Sprache und medialer Kunst. Ausgehend vom Setting der bis in die 2000er-Jahre populären Flirt-Gameshow Herzblatt werden die Absurditäten der westlichen Datingwelt in ihrer konsumorientierten Logik behandelt. Die Performer*innen Luca Bonamore und Francesca Valeria Karmrodt erforschen Formen der Inszenierung und Verletzlichkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen und verhandeln Intimität in ihren politischen Dimensionen auf der Bühne.

What is love? Baby, don't hurt me. Don't hurt me, no more. Liebe oder die Suche danach findet heute meist nach den Regeln des Marktes statt. „Fast Romances“ und „Situationships“ sind ein zentraler Aspekt unseres durch den Kapitalismus geprägten Miteinanders. Auf der Suche nach Begehren und Zuneigung inszenieren wir uns als charmant, unabhängig, schlagfertig (the list goes on...) und performen mit unseren konkurrierenden Körpern permanent im analogen wie im digitalen Raum. Was geschieht, wenn zwei Menschen ihre sozialen Masken ablegen und sich als ungeschützte Individuen in ihren Unzulänglichkeiten näherkommen? Wie sehen Räume der Zärtlichkeit aus, in denen wir einander nicht konsumieren? Inmitten immersiver 3D-Animationen bringen die Performer*innen Luca Bonamore und Francesca Valeria Karmrodt in *LABOR DER ZÄRTLICHKEIT* Intimität aus der privaten Sphäre in die Öffentlichkeit, spielen mit Brüchen und zelebrieren kollektive Fragilität.

Interview mit Luca Bonamore & Francesca Valeria Karmrodt: *Labor der Zärtlichkeit*

Luca Bonamore und Francesca Valeria Karmrodt geben dem brut-Publikum im Rahmen der Reihe *Handle with care* Einblicke in ihren Probenprozess. Welche Rolle die Dating Show *Herzblatt* dabei spielt, ist in diesem Interview nachzulesen.

Welche Wirkungen und Herausforderungen erscheinen euch insbesondere im Medium Performance für euer künstlerisches Vorhaben besonders geeignet gegenüber anderen künstlerischen Techniken und Ausdrucksweisen?

Performancekunst als künstlerische Ausdrucksform ermöglicht die Bindung an die eigene Körperlichkeit und ihre physischen Reaktionen. Diese bieten ein intuitives Explorationspotenzial und leben von dem Moment der Flüchtigkeit, der nicht exakten Wiederholbarkeit. Gleichzeitig stehen wir einer Grenzsetzung unseres Körpers gegenüber, welche wir in unserer Performance durch das Kostüm erweitern und dekonstruieren.

Die Herzblatt-Sendung, die viele noch aus der Kindheit kennen, wurde oftmals kontrovers diskutiert. Welche persönlichen Assoziationen habt ihr mit der Herzblatt-Sendung?

Luca: – What the actual fuck? –

Francesca: Ich erinnere mich an einige Abende aus meiner Kindheit in den 2000ern, an denen Jörg Pilawa schnulzige Sätze spuckte und Susis hoch erotisierte Stimme durch den Röhrenfernseher schallte, um einem eben zusammen gewürfelten „Paar“ einen Helikopterausflug im Harz anzudrehen. Während der Pandemie sind wir wieder auf dieses fragwürdige Kapitel der TV-Historie gestoßen, welches weiße Heterosexualität als Norm im Rahmen patriarchaler Machtstrukturen reproduziert. Dabei haben wir viele Dynamiken erkannt, die heute noch, wenn auch anders betitelt, auf dem Datingmarkt wirken.

Wie verbindet ihr die Begriffe Labor, Experimente und Zärtlichkeit miteinander, und macht diese in eurer Performance für das Publikum sichtbar?

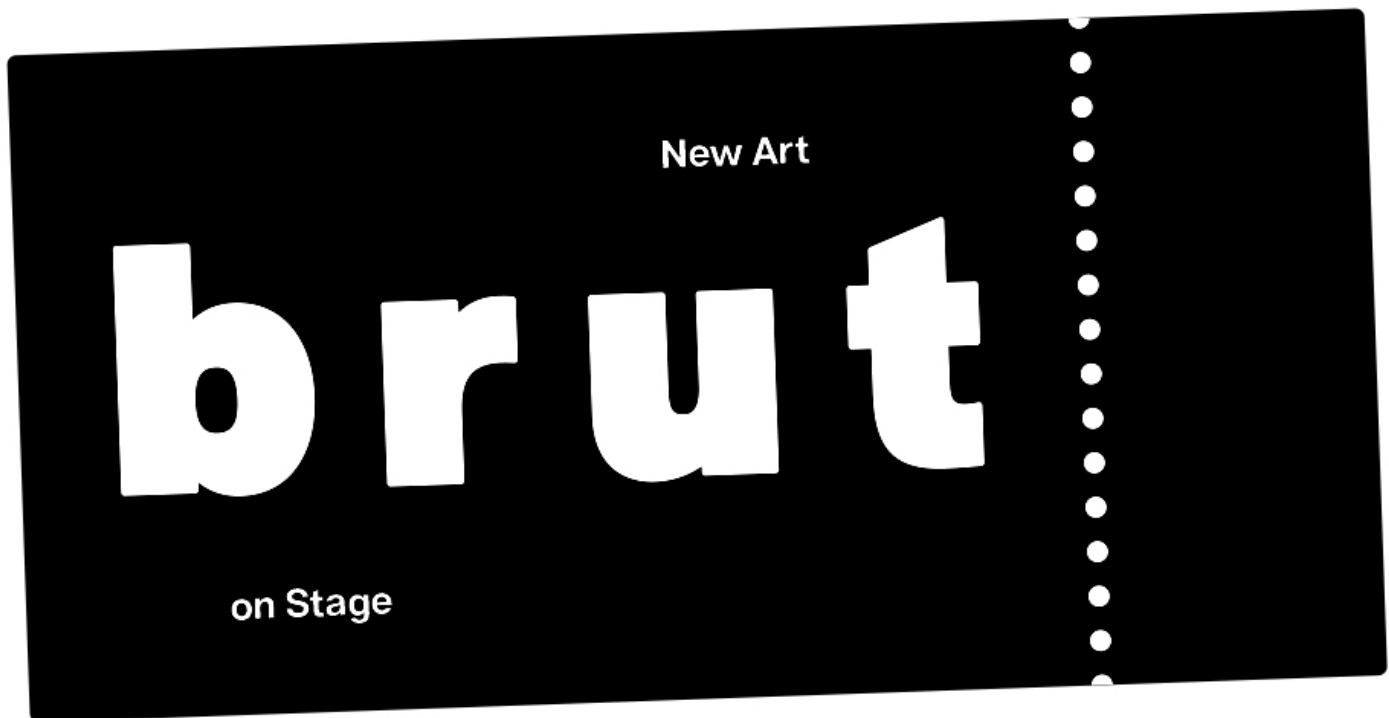
In einem Labor ist alles steril. Man erforscht und stößt bei dem Versuch, Lösungswege zu finden, womöglich auf Hindernisse und Komplikationen. Voraussetzung ist eine implizite Akzeptanz fürs Scheitern und die Offenheit, am Ende noch mehr Fragen zu haben als zuvor. Visuell greifen wir das Laborsetting in unserer Szenografie und mit den Kostümen auf. Im Gegensatz dazu dient die Zärtlichkeit als Basislösung für unsere körperlichen Begegnungen und schafft zwischenmenschliche Erfahrungsräume, die sich von den utopischen Gedanken an Sterilität und Perfektion distanzieren.

Das Interview wurde von den BEATE-Mitgliedern Kirsten Hilke Brand, Beate Maria Friedl und Wera HIPPESROITHER geführt.

Bios

Luca Bonamore (he/him) ist Tänzer, Performancekünstler und Tanzpädagoge. In der freien Szene tritt er vor allem unter dem Pseudonym Pornamore auf. In verschiedenen Kollaborationen erarbeitete er Stücke für die Garage Grande sowie für das Wiener MuseumsQuartier. Ferner wirkte er in Produktionen von Dschungel Wien, Max Reinhardt Seminar, Stand 129 sowie Unicorn Art – Verein für Tanztheater mit. Zurzeit studiert er Zeitgenössische Tanzpädagogik an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien. Sein Interesse gilt der Schnittstelle und Verbindung verschiedener Künste sowie der Auseinandersetzung mit dem Thema Gender/-rollen/-expression.

Francesca Valeria Karmrodt (she/her) ist Tänzerin, Performerin und Videokünstlerin. In ihrer interdisziplinären Praxis widmet sie sich dem Körper und dem digitalen Raum als Diskursträger der Symptome unserer postmodernen Gesellschaft. Dabei finden theoretische Ansätze der Sozial-, Medien- und Gendertheorie Einzug in ihre Stücke. Im Jahr 2022 wird sie vom Nationalen Performance Netz Deutschland gefördert und ist Teil der Research Artists von TaikaBox Finnland im Bereich Tanz und neue Technologien. Sie studierte Zeitgenössische Tanzpädagogik an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien und war Gaststudentin an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie an der HFF München.



imagetanz 2022
4. bis 26. März 2022

imagetanz 2022

Im März präsentiert das imagetanz-Festival wieder ein vielfältiges dreiwöchiges Programm mit **neuen Positionen aus Choreografie und Performance**. Fünf Uraufführungen lokaler und internationaler Künstler*innen, eine österreichische Erstaufführung zur Festivaleröffnung, Studio Visits und Artist Talks sorgen für ein abwechslungsreiches Festivalprogramm.

recipes that move your body – unter diesem Motto bringt imagetanz ein ausgesuchtes Menü mit innovativen Liveformaten aus Choreografie und Performance auf die Bühne. In *SHE LEGEND* suchen **Rykena /Jüngst** nach den queeren Potenzialen der Comicwelt, und **CHICKS*** erproben in *DEEP DANCING* Formen des Paartanzes als widerständiges Werkzeug. Fragen der Identität und Zugehörigkeit stehen im Fokus der Projekte *losing face* von **Cat Jimenez**, *Dance for the Future* von **Mzamo Nondlwana** und *L-INKED/THE SOLO* von **Jaskaran Anand**.

Zoe Gudović verwandelt in *Isolation* die Toiletten von brut nordwest in ein temporäres Wohnzimmer, während **Fabian Faltin & Adam Dekan** in *House of Hyperculture* auf einer Tour durch die versteckten Räumlichkeiten von brut nordwest kulturelle Bedürfnisse channeln. Wollen wir tanzen? Und wenn ja, wie?

brut Extras

Im Rahmen der Reihe *Handle with care* gibt es einen Querschnitt durch Wiens junge Performanceszene zu sehen: Fünf künstlerische Teams laden zu Besuchen in die Proberäume von **brut nordwest** und die Studios von **Bears in the Park am Kempelenpark** ein und gewähren Einblick in den Entstehungsprozess ihrer neuen Projekte.

Coming up imagnetanz 2022

brut nordwest

imagnetanz 2022

FREISCHWIMMEN

{Shake off patriarchy}
{Tanztee}
{Consent ist sexy}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Sa., 12. März & So., 13. März: 13:30–14:30 Uhr: in deutscher Sprache für blinde Personen und sehbehinderte Menschen,
13:45–14:30 Uhr / 15:00–15:45 / 16:15–17:00 Uhr / 19:30–20:15 Uhr / 20:45–21:30 Uhr: in deutscher Sprache,
19:30–20:15 Uhr / 20:45–21:30 Uhr: in Englisch

CHICKS* freies performancekollektiv

DEEP DANCING

Interaktive Performance

Uraufführung

Timeslots in deutscher und englischer Sprache sowie in deutscher Sprache für blinde und sehbehinderte Menschen

brut nordwest

imagnetanz 2022

{Kollaboration}
{Transformation}
{Zukunftsvision}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Fr., 18. / Sa., 19. / So., 20. März, 20:00 Uhr

Mzamo Nondlwana

Dance for the Future

Performance

Uraufführung

in englischer Sprache

brut bei Bears in the Park

imagnetanz 2022

brut Extras

{Work in progress}
{Artists in residence}
{State of the art}

Kempelengasse 1, Bauteil 1, EG, 1100 Wien

Sa., 19. & So. 20. März, 15:00–17:00 Uhr

Handle with care featuring Huggy Bears Teil 1

Sara-Lisa Bals – POEMS DON'T ALWAYS HAVE TO RHYME, YOU KNOW

Performance / Studiobesuch

in englischer Sprache

brut nordwest

imagnetanz 2022

{Middle Class Art}
{Minimal Music}
{Tutorial Lifestyle}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Di., 22. & Mi., 23. März, 19:00 Uhr / Fr., 25. März, 16:00 Uhr & Sa., 26. März, 14:00 & 16:00 Uhr

Fabian Faltin & Adam Dekan

House of Hyperculture

Performance / Rundgang

Uraufführung

in englischer Sprache

Tickets und Info: brut-wien.at

Medienpartner

FALTER



intro

DERSTANDARD

NIE
WIEDER
KRIEG

**DIE
VIELEN**